

Meine Woche im agriPrakti vom 26. bis 30. September 2016

Das bin ich:

Mein Name ist Olivia Staremborg. Ich werde nächste Woche 16 Jahre alt und komme aus Corcelles-près -Payerne. Meine Muttersprache ist französisch. Nächstes Jahr beginne ich eine Lehre als Kauffrau EFZ. Mein Betrieb ist in Reitnau und ich bin bei Familie Baumann. Zu meiner agriPrakti - Familie gehören Therese, meine Ausbilderin, ihr Mann Erwin und ihre Kinder Lukas (18 Jahre), Anna (14 Jahre) und Salome (11 Jahre). Debora (20 Jahre), die älteste wohnt nicht mehr zu Hause. Ich wohne im Haus der Grosseltern, die auch auf dem Hof leben. Der Bauernhof wird als Betriebsgemeinschaft mit Erwins Bruder geführt. Auf meinem Betrieb gibt es Mastmuni und Hühner für die Direktvermarktung der Eier, Hund Carlo und die zwei Katzen Miezi und Moritz. Wir haben einen grossen Gemüse- und Beerengarten. Der Ackerbau spielt eine wichtige Rolle: Es wird Urdinkel, Weizen, Gerste, Raps und Silomais angebaut. Für den Hofladen backen wir am Freitag viel Brot und Zopf.



Montag, 26. September 2016

Ich bin um 7.30 Uhr aufgestanden. Um 7.45 Uhr essen wir gemeinsam das Frühstück. Nach dem Frühstück habe ich die Küche aufgeräumt. Ich musste zuerst Wäsche zusammenlegen. Danach habe ich den untern Stock, wie jeden Morgen, mit dem Staubsauger gesaugt. Danach gingen wir einkaufen. Für Mittwoch ist ein Apéro bestellt. Wieder zurück, habe ich die Lebensmittel eingearäumt. Um 10.00 Uhr haben wir eine kleine Pause gemacht. Nach dieser kleinen Pause habe ich Schoggi-Muffins gebacken für die Grosseltern und Freunde, die am Nachmittag zum Bohnenputzen gekommen sind. Nachher mussten wir schon Mittagessen kochen. Wir kochten Rinds-Ragoût, Kartoffelstock, gedämpfte Bohnen und grünen Salat mit Tomaten an italienischer Sauce. Gleichzeitig haben Therese und ich noch Schinkengipfeli vorbereitet für den Apéro. Die Gipfeli haben wir in den Tiefkühler gelegt.



mussten wir schon Mittagessen kochen. Wir kochten Rinds-Ragoût, Kartoffelstock, gedämpfte Bohnen und grünen Salat mit Tomaten an italienischer Sauce. Gleichzeitig haben Therese und ich noch Schinkengipfeli vorbereitet für den Apéro. Die Gipfeli haben wir in den Tiefkühler gelegt.



Dann war schon Zeit zum Essen um 12.15 Uhr! Nach dem Mittagessen räumte ich die Küche auf und danach gibt es Kuchen und Kaffee. Um 13.15 Uhr bis 14.15 Uhr habe ich meine Mittagspause. Nach meiner Pause habe ich weitere Schinkengipfeli gemacht und Therese hat Bohnen zum Trocknen im Steamer blanchiert. Das hat viel Zeit gebraucht, weil es ca. 35kg Bohnen waren. Wir hatten noch Zeit und das Wetter war so schön und wir konnten im Garten Knoblauch und Zwiebeln pflanzen. Von den schönen Gartenblumen pflückten wir einen Blumenstraus für das Wohnzimmer und einen für mein Zimmer. Um 18.00 Uhr war ich frei. Um 19.15 Uhr war Abendessen. Nach dem Essen haben wir noch die Küche aufgeräumt und den Tisch geputzt. Danach konnte ich machen was ich wollte.



Dienstag, 27. September 2016

Wie gestern habe ich um 7.30 Uhr meinen Wecker gehört und ich habe um 7.45 Uhr mit dem Frühstück gestartet. Danach war ich alleine für den ganzen Tag bis um 17.00 Uhr. Mit Therese habe ich die Arbeiten am Vorabend besprochen. Zuerst machte ich die wöchentliche Reinigung des unteren Stockes mit Abstauben, Aufräu-



men, Staubsaugen und Boden mit Wasser feucht aufziehen. Es war schon 10 Uhr und ich machte eine Pause. Danach habe ich eine Stunde Bohnen geputzt mit den Grosseltern. Wir haben eine Kiste gefädelt. Um 11 Uhr habe ich mit Mittagessen begonnen. Ich habe Schnitzel mit Ofen-Pommes und Ratatouille gekocht. Dazu noch einen grünen Salat. Heute waren wir nur drei zum Essen, weil Therese in der Schule mit ihren Schülern isst und Salome hatte Projektwoche und war nicht da. Nach dem Essen habe ich natürlich die Küche aufgeräumt und ich war um 13.20 Uhr fertig. Nach der Mittagspause habe ich Grossvater mit

Bohnen putzen geholfen. Wie jeden Dienstagnachmittag habe ich Zeit zum Lernen oder an meiner Lerndokumentation zu arbeiten. Aber an diesem Nachmittag habe ich noch viel Arbeit und ich habe nur eine Stunde statt zwei daran gearbeitet. Danach habe ich noch Küchenkästli geputzt und Bohnen blanchiert. Um 18.00 Uhr war mein Tag fertig und ich hatte frei bis zum Nachtessen um 19.15 Uhr. Danach helfen alle beim Aufräumen der Küche und dem Tisch putzen.

Mittwoch, 28. September 2016

An diesem Morgen bin ich eineinhalb Stunden früher aufgestanden, weil ich Schule hatte. Um 6.45 Uhr kam ich zum Frühstück. Therese fährt mich mit dem Auto zur Bushaltestelle im Dorf unten. Mein Bus fährt um 7.18 Uhr. In 25 Minuten bin ich in Sursee und ich spaziere den kurzen Weg zur Schule. Heute hatte ich Ateliertag mit Nähen. Wir durften etwas aus alten Jeans, einem Hemd oder einer Bluse machen. Ich habe ein Kissen und eine Turntasche gemacht. Aus Taschen von Jeans nähte ich fürs Handy zum Aufladen ein Säckli. Zum Mittagessen kochte die andere Gruppe Pizza mit Wintersalat und Trauben-Tiramisu zum Dessert. Zum Zvieri gab es ein kleines Sandwich. Nach der Schule spaziere ich zum Bahnhof zurück und fahre mit dem Bus nach Reitnau.



Im Moment braucht der Bus im Abendverkehr und wegen einer grossen Baustelle mehr als 25 Minuten. Um 18.00 Uhr war ich zu Hause und bin frei bis zum Nachtessen, wie jeden Abend um 19.15 Uhr.

Donnerstag, 29. September 2016

Wie Montag und Dienstag bin ich um 7.30 Uhr aufgestanden und zum Frühstück um 7.45 Uhr gegangen. Wenn ich mit der Küche fertig war, habe ich noch wie jeden Tag den unteren Stock gesaugt. Wir haben zwei Apfelkuchen gebacken. Einen für die Grosseltern und ihre Freunde, die mit Bohnen putzen helfen, den anderen für uns zum Dessert. Nach dem Abwaschen war schon 10.00 Uhr und Zeit für die



Pause. Nach der Pause sind wir mit meiner Ausbilderin in dem Garten gegangen, um Bohnen zu pflücken. Zum Mittagessen kochten wir Moussaka und Kartoffeln im Steamer. Die 92-jährige Tante Ruth (Tante von Erwin) war auch da zum Essen. Wir haben noch abgewaschen, Tisch geputzt und nachher war Zeit um Kaffee zu trinken und Dessert zu essen. Nach dem Dessert war ich frei und konnte eine Stunde Pause machen. Wir sind noch einmal in den Garten gegangen, um weiter Bohnen zu pflücken. Nach zwei vollen Kisten habe ich Emmentaler Käse vakuumiert und etikettiert für den Hofladen. Um 16.00 Uhr haben Therese und ich unsere zweite Pause gemacht. Bis 18.00 Uhr haben wir Mehl vorbereitet für Freitagmorgen und ich hatte schon frei bis zum Abendessen um 19.15 Uhr.



Freitag, 30. September 2016

Der letzte Tag meiner Arbeitswoche ist speziell, weil wir für den Hofladen backen. Ich muss um 6.00 Uhr aufstehen und helfe um 6.15 Uhr



beim Zopf flechten in der Backstube. Therese hat um 3.00 Uhr mit dem Vorbereiten der Teige für die sieben Sorten Brot und den Zopf begonnen. Ich helfe bis 7.45 Uhr in der Backstube und nehme danach mein Frühstück mit der Familie ein. Nach dem Frühstück wegräumen und dem Staubsaugen, pflückte ich noch eine kleine Kiste



Bohnen, weil wir eine Bestellung vergessen haben. Nach einer Pause um 9.00 Uhr habe ich mein Zimmer geputzt. Dieses Mal habe ich abgestaubt, Boden gesaugt mit warmem Wasser geputzt. Vor dem Mittagessen kochen, haben wir ein Schoggibiscuit für Schwarzwäldertorte gebacken. Salome hat am Samstag Geburtstag. Zum Mittagessen haben wir Älplermakaroni und Bohnen- und Tomatensalat gekocht. Am Freitag kochen wir immer etwas, dass nicht so viel Zeit braucht. Viele Leute holen ab 10.00 Uhr Zopf und Brot. Ich habe Tisch gedeckt und mit der Familie haben wir um 12.15 Uhr gegessen. Nach dem Essen

habe ich wie immer die Küche aufgeräumt. Am Freitag mache ich nur eine halbe Stunde Pause, weil ich früher gehe, um meinen Bus um 15.18 Uhr zu nehmen. Vorher habe ich noch Zeit, um das Backzimmer fertig zu putzen. Mit dem Bus fahre ich nach Sursee, nehme den Zug nach Fribourg, wo ich umsteige. Um 18.00 bin ich zu Hause. Am Sonntag um 17.30 Uhr fahre ich wieder vom Waadtland mit Zug und Bus in den Aargau zurück!

Olivia Staremborg, 3. Oktober 2016